Senioren im Bannkreis des Matterhorns

Am 15. August 1992 fahren wir mit der Bahn nach Zermatt. Sieben sehr sonnige und heiße Tage sind wir dem Anblick und der Anziehungskraft des Berges ausgeliefert, dem Zermatt seine Berühmtheit verdankt.

Da man der Beständigkeit des Wetters mißtraut, wird das Programm umgestellt. Nach der Sonntagswanderung von der Riffelalp zur Fluealp und zurück nach Zermatt über Findelen, fahren wir am Montag auf den Gornergrat. Wie soll man den Ausblick auf die Viertausender ringsum und ihre Gletscher beschreiben, die, so gewaltig sie sind, doch alle vom Matterhorn dominiert werden?

Am Dienstag besteigen drei von uns vom Kleinen Matterhorn aus das Breithorn, drei weitere die Gobba, und der Rest geht von der Täschalp aus auf einem wunderschönen Höhenweg über Tufteren und Ried nach Zermatt zurück. Bei einer Einkehr in Ried auf Leonardos Aussichtsterrasse, immer noch mit Blick aufs Matterhorn, fügen sich die gebotenen kulinarischen Genüsse harmonisch zu den Eindrücken dieses Tages.

Vom Schwarzsee aus wandern wir am nächsten Tag zur Hörnlihütte hinauf, wo wir dem Horn ganz nahe sind. Respektvoll betrachten wir dort die Bezwinger des Berges, erkenntlich an den Steigeisen über den schweren Rucksäcken. Der Rückweg über Stafel ist steil und will kein Ende nehmen, so daß wir von Furi aus die Luftseilbahn benutzen.

Der letzte Tag findet uns auf dem Weg zur Schönbielhütte. Der Vispa entlang kommen wir zunächst zum Weiler Zmutt, dann vorbei am Ausgleichsbecken der Grande-Dixence zu den Moränen des Zmuttgletschers. Auf deren Scheitel wandern wir zur Hütte, immer die Nordwand des Matterhorns vor Augen. Erst am Ziel rücken Dent-d'Hérens und Dent-Blanche in unser Blickfeld. Eine Sunde verweilen wir hier in einer Stille, die nur zuweilen von dem Poltern abbrechenden Gletschereises unterbrochen wird.

Es war eine Woche, reich an großen Eindrücken und kleinen Erlebnissen, ganz gleich, ob man die weiteren, von Dr. Hausmann geführten Touren mitmachte, oder die von Herrn Bäumle geführten, der auch diese Woche wieder organisiert hatte. Es soll noch vermerkt werden, daß unsere älteste Seniorin am letzten Tag, kategorisch jede Begleitung ablehnend, im "Alleingang" 700

Höhenmeter über die Edelweißhütte zur Trifthütte aufstieg und vergnügt und wohlbehalten wieder in Zermatt ankam.

Else Dietz